I. N. 73032

Verehrter Herr Böhm!

Verzeihen Sie daß ich Sie so lange warten ließ um über alles näheres über die Augustinerbüste zu schreiben, aber ich wußte gar nichts weiter als daß es ein Arbeit von Handl war u ~~den~~ meinem Vater vom Augustiner Oratorium zum 80 Geburtstag, bezw. als Geschenk überreicht wurde. Nun habe ich mich an Fr. Stoof, Mittelsheim-Schülerin gewandt, deren Vater auch im Oratorium war. Erst nach einigen Tagen erhielt ich von ihr die Nachricht daß sie auch nicht viel weiß u daß sie diesen an den Sohn des Bildhauer Handl schrieb ob in den Aufzeichnungen seines Vaters darüber etwas verzeichnet ist. Heute besuchte mich nun der

der Sohn Handl, Maler Cordin Handl u. brachte mir mit folgenden Brief worin Sie alles erfahren was sich auf die Büste bezieht. Ich könnte nun noch beifügen daß das Comitee aus der Tischgesellschaft „die Nische" bestehend aus Hagenauer, Lorinsky, Martinelli, Schanzer, Lich, Dittelshein, Handl, Felix Fischer, Engelhardt, Fellner u. noch andern bestand.

So komme ich deshalb auch heute erst dazu für den ganzen Wald welchen Sie mir schickten, herzlich zu danken. Sie müssen ja ganz Mürzzuschlag u. Umgebung geplündert haben. Verwendet habe ich das Reisig daß ich Atelier u. Büste ganz mit Reisig [illegible] schmückte, das Haus meiner 4 Kinder (Harzer Kanarienvögel) schmückte, die den ganzen Tag daran zupfen u. bedauern ihre Kinne noch

kräftigen schönen Lorbeer u. den Rest des Preises meiner Blumenhändlerin schickte damit sie mir einen Kranz bindet mit Blumen schmückt welchen ich dann zum 12 März, (31. Sterbetag) am Friedhof brachte. Ich hoffe dies auch in Ihrem Sinne richtig getroffen zu haben.

Ich danke Ihnen nochmals u. ich würde mich freuen ab u. zu etwas von Ihnen zu hören oder sollten Sie doch einmal nach Wien kommen Sie auch zu sehen.

Sie verehrter Herr Löher u. Ihre Familie herzlichst grüßend u. alles Gute

Louise v. Ebly

Wien 15/3 1936

Wiener Stadtbibliothek

z. I. N. 73032

Wiener Stadtbibliothek

MALER ERWIN PENDL
WIEN. XVIII. WÄHRINGERGÜRTEL 9
Telephon A. 26303

Wien. 15. III. 1936.

Sehr geehrtes Fräulein Louise von Alt!

Wien, VIII. Skodagasse 11.
Kl. Bernardhof.

Frau Dr. Ludwig Bettelheim-Gabillon ersuchte mich, Ihnen geehrtes Fräulein von Alt über nachfolgendes Auskunft zu geben.

Eine kleine „Anzengruberbüste in Silber" mit Holz Postament von meinem Vater Bildhauer Emanuel Pendl geschaffen, hat im Jahre 1892 das Anzengruber Curatorium bei diesem bestellt u. sie Ihrem Vater, zu dessen 80 Geburtstage, gegeben.

Mein Vater hat damals die beiden grossen Relief Portrait für Sterbehaus u. Geburtshaus Anzengrubers gemacht u. gleichzeitig das Original zu der Eingangs angeführten kleinen Büste modelliert.

Im eigenhändigen Verzeichnis (1873 - 1927) meines Vaters selbständiger Arbeiten, finde ich folgende Aufzeichnung:
„August 1892 Silberbüste Ludwig Anzengrubers samt Holz-Postament für Alt Jubiläum ausgeführt, bestellt vom Anzengruber Curatorium (Selbst Kosten für Guss u. Postament 80 fl)"

Zufällig findet sich in diesem Verzeichnis als letzte Ein-
tragung: „Februar 1927; Ankauf einer Anzengruberbüste
in ziselierten Bronzeguss auf Bronze-Konsole u. schwarzem
Holzgrundbrett, für das Wiener Polizei Museum durch
Präsidenten Hans Schober". Es ist dies ein zweiter
Abguss derselben Original-Modellierung meines Vaters,
welcher 1845 – 1927 lebte u. arbeitete.

Indem ich hiermit alles mir bekannte über Ent-
stehung u. Werden dieser Arbeit anführe, ergänze ich
noch, dass sie auch in „Das Künstlergeschlecht Pendl"
von Professor Dr. Karl Fuchs, Wien 1905 bei Carl Konegen,
mit dem Wortlaut „Eine Anzengruberbüste in Silber 1892
Geschenk eines Komitées an den berühmten Altmeister der
Wiener Maler Professor Rudolf Ritter von Alt" angeführt ist

Zeichne mit aller Hochachtung

ergebenst

Maler Erwin Pendl.

Wiener Stadtbibliothek

z. I. N. 73032

MALER ERWIN PENDL

WIEN. XVIII. WÄHRINGERGÜRTEL 9

Herrn

Franz Josef Böhm

Hof-Photograf

Mürzzuschlag

Villa Böhm

Abs. L.. a-Alt, Wien 8, Skodag. 11

Wiener Stadtbibliothek